

### Seidenzucht und Seidenmanufactur in Rußland.

Rußland gehört zu den Ländern Europas, welche die Seidenraupenzucht in größerem Maßstabe betreiben und Seide produciren. In fast allen Gouvernements südlich und südwestlich von Moskau wird der Maulbeerbaum cultivirt und Seide gewonnen. In neuerer Zeit hat man sogar im Witebsk'schen Gouvernement Maulbeerplantagen angelegt und mit Erfolg die Seidenraupenzucht getrieben. Seitens der Regierung geschieht wenig oder besser gesagt nichts, um diesen wichtigen Industriezweig zu fördern, dessen Bedeutung für Rußland man noch nicht erfakt zu haben scheint. In den südlichen Gegenden sind es besonders die deutschen Colonisten, namentlich aber die Mennoniten, welche zu den eifrigsten Seidenzüchtern gehören. Nur die Colonisten des Zekatherinoslaw'schen Gouvernements allein bringen es in manchen Jahren zu einer Production von 3000 bis 4000 Tschetwerik Cocons (1 bayerischer Scheffel = 8,47472 Tschetwerik). Jeder Wirth unter den Mennoniten cultivirt nicht nur Maulbeerstandbäume und Hecken in seinen Gärten, sondern er hat auch noch  $\frac{1}{4}$  Dekjatine Maulbeerwald. Noch eifriger wird die Seidencultur im Kaukasus betrieben, wo Klima und Bodenverhältnisse das Gedeihen des Maulbeerbaums sehr fördern, ja wo derselbe in ausgedehnten Waldungen sogar wild wächst. Man kann die Production Transkaukasiens auf circa 30,000 Pud roher Seide schätzen, die im auswärtigen Handel

reiche Verwendung findet. Durch die Erwerbung Tschikents hat Rußland ein neues und bedeutungsvolles Seidenproductionsland gewonnen. Die Turkestaner Seide ist ganz vorzüglich, steht der kaukasischen nicht nach und findet in der russischen Seidenmanufactur vielseitige Verwendung. Bereits haben russische Kaufleute angefangen, in diesen asiatischen Provinzen Seidenspinnereien zu errichten, die es trotz ihres kaum zweijährigen Bestehens schon zu einer jährlichen Production von mehreren hundert Pud (250 Pud) Rohseide gebracht haben. Es steht zu erwarten, daß die Tschikenter und Turkestaner Seidenproduction sehr große Dimensionen annimmt. — Zur eigentlichen Seidenmanufactur ist zu bemerken, daß in Rußland 81 Fabriken mit 7000 bis 8000 Arbeitern und einer Production im Werthe von circa 8 Millionen Rubel sind. Welch bedeutenden Aufschwung die Seidenindustrie in den letzten Jahren gewonnen hat, geht daraus hervor, daß nur die 22 Fabrikanten allein, welche die diesjährige Industrieausstellung beschieft haben und deren Production der statistische Atlas von Timirjasew auf 1,786,862 R. angiebt, es bereits heute zu einer jährlichen Production im Werthe von 5,218,000 Rubel gebracht haben und anstatt 3164 heute 6674 Arbeiter beschäftigen. In technischer Beziehung hat die russische Seidenmanufactur nicht minder große Fortschritte aufzuweisen. Die Petersburger und Moskauer Fabriken liefern heute Fabrikate, die an innerer Qualität und äußerem Ansehen den französischen kaum nachstehen. Daß sich die Gold- und Silberbrodatweberei in Rußland so sehr entwickelt hat, darf bei dem vielseitigen Gebrauch der reichverzierten Kirchengewänder kaum Wunder nehmen.